

# *Schutzgebiete «Spitzenwiesen» und Wägebachwald*

## *TRIEBSPITZEN Nr. 38*

*In diesem Newsletter geht um Arbeiten im Schutzgebiet «Spitzenwiesen», um den «Wägebachwald» (= «Wegenbachwald»), beim Neutal und ums «Gwölb».*

*Man hat entlang der «Spitzwiesen» eine breite, harte Strasse gebaut, welche diesen einzigartigen Naturraum ziemlich verschandelt und das, obwohl es sich hier um ein Landschafts-Schutzgebiet handelt.*



*Die harten, öden Beläge, sind wohl gut für die schweren Maschinen, für die sie gemacht worden sind. In einem geschützten, wunderschönen Gebiet, von Tausenden von Menschen seit Jahr und Tag begangen, sind sie allerdings nur schwer zu ertragen. Sie mindern den Erholungswert beträchtlich und machen uns Wandersleut eher schwere Beine und ein trauriges Herz, als dass sie einen erfrischen und erfeuen.*

*Kein Breitwegerich, keine Wegwarte, kein Löwenzahn und kein Gras vermögen eine dermassen hart befestigte Strasse je wieder zu durchdringen.*

*Die kostbare Übergangsvegetation zwischen Weg und Wald ist durch den Strassenbau weitgehend zerstört worden. Was sich davon erholt, werden wird sehen.*

*Der Waldsaum steht wie eine Mauer. Die Sträucher sind so radikal zurück geschnitten und zurückgedrängt worden, dass sie kaum mehr blühen und Früchte tragen können. Eigentlich bildete dieser Bereich eine wichtige ökologische Nahtstelle zwischen Wald und offenem Land, wäre Lebensraum vieler verschiedener Pflanzen und Tiere.*

*Solche Arbeiten führen so zu einem direkten Verlust an Biodiversität. Solche Arbeiten führen auch zu Frustration des ästhetischen Empfindens und des seelischen Erlebens.*

*Die Wurzeln der angrenzenden Bäume und Sträucher liegen bloss. Was mit solchermassen wurzelverletzten Bäumen über kurz oder lang passiert, kann man auf der anderen Seite des Wägebachwaldes gut beobachten, dort wo man der Morgerenweiher entlang geht (neben der Kantonsstrasse nach Thayngen). Diese Strasse wurde vor ein paar Jahren in derselben Weise in die Landschaft hinein gebaut. Mit dem Resultat, dass nun viele der schönen kräftigen Bäume, welche diesen Weg säumen, so gelitten haben, dass sie zum Fällen angezeichnet sind.*



*Allerdings sind auch viele Bäume zum Fällen angezeichnet, welche nur vereinzelt oder gar keine Dürträge haben. Einige davon sind gesunde, mächtige Eschen und Buchen, von denen wir nur noch wenige haben.*

### **Starke Verluste von älteren Buchen:**

*Im Wägebachwald gibt es bis jetzt noch einen grösseren Bestand an reifen Buchen. Alte, mächtige Exemplare, fehlen allerdings auch in diesem Wald bereits über mehrere Generationen praktisch vollständig.*

*Wird dieser Schlag ausgeführt, entfernt sich Grün Schaffhausen um Jahrzehnte vom erklärten Ziel, stabilen «Dauerwald» zu erreichen, in welchem von allen Baumarten alle Altersklassen vorhanden sind. Die Alten sind die Mutterbäume des Waldes, die Samenbäume der Zukunft, die Biotop-Bäume. Sie sind das zukünftige Totholz, welches den Humus bildet und damit die Erde und ihre Lebewesen ernährt und erhält.*

*Und natürlich würde der Wald durch diesen Schlag einen weiteren Teil seiner Kraft und damit auch seiner Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit verlieren. Wir möchten abermals die Dringlichkeit betonen, unsere einheimischen Buchen zu schonen, damit sich unsere Buchen-Mischwälder erholen und anpassen können. Vgl. <https://www.grünraum-schaffhausen.ch/2021/06/22/triebspitzen/>*



Siehe auch: <http://www.grünraum-schaffhausen.ch/2021/06/15/buchendome-naturliche-kathedralen/>

### ***Diese Arbeiten sind ein mehrfacher Schaden***

*Es ist irritierend, dass sich die Waldverantwortlichen nicht an die Schutzzonen halten und in einem Landschaftsschutzgebiet und Naturschutzgebiet die Holzwirtschaft in den Vordergrund stellen und nicht die Natur und den Mensch. Diese massive Strasse musste nur für die grossen, schweren Forst- und Landwirtschaftsmaschinen gebaut werden. Und diese hinterlassen dann nicht selten schwer zusammen gekarrte, verletzte Böden.*



*Bild: Bodenverdichtung. Spitzwiesen September 2021*

### ***Das Gwölb und die Sicherheit***

*Ein zentraler Ort beim Wägebachwald ist das Gwölb. Das Gwölb gehört zur Schaffhauser Kulturgeschichte. Es ist ein wunderbarer und kraftvoller Platz und ein beliebter Ausflugsort.*

*Die beiden, den Platz prägenden Buchen wurden aus Sicherheitsgründen zum vorzeitigen Fällen angezeichnet. Verschiedene Leute sind deswegen bei Grün Schaffhausen vorstellig geworden. Denn viele Besucher und Waldgängerinnen lieben diesen Platz und die beiden herrlichen Buchen, die einen erfreuen und vor Wind und Wetter schützen.*

*Auch wir vom Verein versuchten diese beiden Bäume zu retten und baten um eine Beurteilung der beiden Bäume durch eine für Grün Schaffhausen tätige Baumexpertin. Wir schlugen auch vor, eine Info-Tafel anzubringen, welche auf mögliche Gefahren durch herabstürzende Äste bei Sturm aufmerksam macht. Man hätte die Bäume auch ein wenig einkürzen können.*

*Leider hat Grün Schaffhausen keine Alternative zur Fällung der stattlichen Buchen gewählt.*



*Die Bäume sind nun gefällt. Damit verlor der Platz viel von seiner Kraft und Schönheit. Die Waldgemeinschaft verlor weitere Mutterbäume und viele Vögel und Insekten verloren ihre Habitate und ihre Futterquellen. Viele Pflanzen und Tiere, die mit diesen Bäumen vergesellschaftet waren, sterben nun aus.*

### **Gedanken zur Sicherheit**

*Die Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung zu tragen, ist eine schwere Bürde. Eine Bürde, die eigentlich niemand tragen kann. Wollte man dies trotzdem tun, müsste man flächendeckend alle grösseren Bäume im Wald und in der Stadt vorsorglich fällen.*

*Damit fällten wir jedoch unsere eigene Lebensgrundlage. Das sollten wir uns klar machen.*

*Denn jeder gefällte Baum trägt seinen Teil zur Erwärmung des Klimas und zur Austrocknung der Böden bei. Jeder gefällte Baum kann ab sofort, kein CO2 mehr speichern. Jeder gefällte Baum trägt zum Verlust der Biodiversität bei und ebenso zum Verlust von Kraft für Mensch und Natur.*

*Verkennt man also nicht die Bedeutung von reifen Bäumen, wenn man sie aus Sicherheitsgründen fällt? Verkennt man nicht die Prioritäten der tatsächlichen Bedrohung, welcher die Bevölkerung ausgesetzt ist?*

### ***Zeit zum Umdenken***

*Es ist an der Zeit, dass wir die Natur wieder achten und ihre Ordnung verstehen lernen und respektieren. Es ist an der Zeit, dass wir erkennen, dass wir Teil dieser Ordnung sind und unsere Existenz von der Vielfalt und vom Zusammenspiel aller Lebewesen untereinander abhängt. Und so ist es an der Zeit, dass wir die Verantwortung für unsere Sicherheit wieder selber übernehmen, wenn wir uns in der Natur aufhalten. Oder nicht?*

*Dezember 2021*

